



Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung

Was ist die IGLU-Studie?

Die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) ist eine Schulleistungsstudie, mit der die Lesekompetenz von Kindern der vierten Klassenstufe untersucht wird. Die Studienergebnisse liefern wichtige Informationen zur Entwicklung von Schule und Unterricht. In Deutschland sind für IGLU das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) sowie die Kultusministerkonferenz (KMK) verantwortlich.



Auf einen Blick

- Die IGLU-Studie wird seit 2001 alle fünf Jahre durchgeführt
- Weltweit beteiligen sich ca. 60 Staaten und Regionen an der Studie
- Deutschland ist 2026 zum sechsten Mal an IGLU beteiligt
- 2026 nehmen mehr als 4000 Viertklässler*innen an 240 Grund- und Förderschulen in allen 16 Bundesländern teil



Was sind die Ziele von IGLU?

- Herausfinden, wie gut Kinder der vierten Klasse Texte verstehen können
- Zeigen, wie sich die Lesekompetenz im Trend seit 2001 entwickelt
- Lösungen finden, wie Schule und Unterricht verbessert werden können
- Lesekompetenz international vergleichen



Was wird in IGLU untersucht?

IGLU erfasst die Lesekompetenz durch einen wissenschaftlich entwickelten Test, der Verständnisfragen zu bebilderten Sach- und Erzähltexten sowie Aufgaben in simulierten Online-Umgebungen umfasst. Zusätzlich beantworten die Kinder Fragen zur Lesemotivation, zum Leseverhalten sowie allgemeine Fragen zu Schule und Familie. Auch die Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen beantworten Fragen zu wichtigen Kontextbedingungen des Lesenlernens.

Wie wird erhoben?

Die teilnehmenden Schüler*innen bearbeiten die Fragen im Klassenverbund an Laptops in ihrer Schule.

